

112.4

**Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe II**

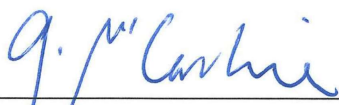
vom 1. September 2017 (Stand 1. September 2021)

Erlassen von

Windisch, 31. August 2021

---

Ort, Datum



---

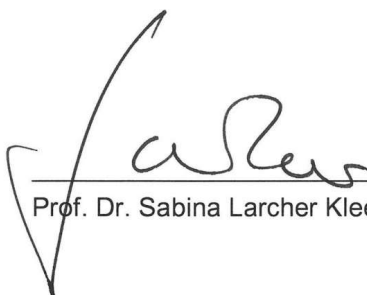
Prof. Dr. Guido McCombie, Institutsleiter

Genehmigt von

Windisch, 31. August 2021

---

Ort, Datum



---

Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, Direktorin

## Glossar Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe II

### 1. Modulbezeichnungen

Abkürzung	Fachbereich	Modul
EWBU	Erziehungswissenschaften	Bildung und Unterricht
EWIL	Erziehungswissenschaften	Individuum und Lebenslauf
EWKG	Erziehungswissenschaften	Kultur und Gesellschaft
FDBG	Fachdidaktik	Bildnerisches Gestalten
FDBI	Fachdidaktik	Biologie
FDBS	Fachdidaktik	Sport
FDCH	Fachdidaktik	Chemie
FDDE	Fachdidaktik	Deutsch
FDEN	Fachdidaktik	Englisch
FDFR	Fachdidaktik	Französisch
FDGE	Fachdidaktik	Geschichte
FDGG	Fachdidaktik	Geografie
FDGR	Fachdidaktik	Griechisch
FDIF	Fachdidaktik	Informatik
FDIT	Fachdidaktik	Italienisch
FDLA	Fachdidaktik	Latein
FDMK	Fachdidaktik	Mathematik
FDMU	Fachdidaktik	Musik
FDPH	Fachdidaktik	Physik
FDPI	Fachdidaktik	Philosophie
FDPP	Fachdidaktik	Pädagogische Psychologie
FDSP	Fachdidaktik	Spanisch
FDWR	Fachdidaktik	Wirtschaft und Recht
FDTG	Fachdidaktik	Technisches Gestalten

## Inhaltsverzeichnis Sekundarstufe II/ Facherweiterung

<b>Berufspraktische Studien</b> .....	<b>2</b>
Fokusphase .....	2
Immersionsphase .....	4
<b>Fachdidaktiken</b> .....	<b>6</b>
FDBG .....	6
FDBI .....	8
FDBS .....	11
FDCH .....	14
FDDE .....	16
FDEN .....	18
DFR .....	21
FDGE .....	23
FDGG .....	25
FDGR .....	28
FDIF .....	30
FDIT .....	34
FDLA .....	36
FDMK .....	38
FDMU .....	42
FDPH .....	45
FDPI .....	47
FDPP .....	50
FDSP .....	52

**Berufspraktische Studien**

Fokusphase									
Professur		P27R							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> <li>- kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Die Themen und Inhalte der Modulgruppe sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern der Studierenden sowie den schulischen Settings, in denen das abschliessende Praktikum stattfindet. Die Fokusphase kann auch ausserhalb des Partnerschuljahres gestaltet werden.							
Disziplinäre Perspektiven		<p>In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat. Auch bezüglich der weiteren Anforderungen professionellen Handelns zeigt das bisherige Studium seine Wirkungen. Studierende argumentieren fachsprachlich präzise, können die Geltung verschiedener Aussagen differenziert betrachten und auf unterschiedliche Ansprüche zielgruppengerecht reagieren.</p> <p>In den Reflexionsseminaren schaffen konkrete Aktionsforschungen zu Fragen des professionellen Handelns die Verbindung von wissenschaftspraktischen und schulpraktischen Kompetenzen.</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Aus unterrichtlicher Perspektive können die Studierenden eigenständig komplexe und anspruchsvolle Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren. Sie führen die Klasse/n eigenständig und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Jugendliche optimal auf die Aufnahme eines Studiums vorzubereiten.</p> <p>Mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Arbeitsbogen professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können, und in der Lage sind, die dabei auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu analysieren und zu beschreiben.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

BPFP31	siehe unten	Diplomstufe	Praktikum	Pflicht	1	Keine	semesterweise	2er-Skala / - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P27R
BPVP1A	siehe unten	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Belegung des Fokuspraktikums 3	semesterweise	6er-Skala / Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.	P27R
<b>Stichworte zum Inhalt (fakultativ)</b>									
<b>BPFP31</b>			<p>Das Fokuspraktikum dient der Vertiefung und Konsolidierung der berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, diese Berufspraxis theoretisch begründet zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie evidenzbasiert weiter entwickeln zu können. Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden die unterrichtspraktischen Entwicklungsfelder und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierenden können im Fokuspraktikum konkrete Aufträge aus den zurückliegenden Rückmeldungen oder auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Sie greifen auf umfangreiches Wissen über Konzepte und empirische Befunde zurück, beurteilen Situationen, Lernstände und individuellen Förderbedarf zutreffend und können geeignete Massnahmen auf individueller und kollektiver Ebene ergreifen, die Erziehungs- und Bildungsprozesse intensivieren.</p>						
<b>BPVP1A</b>			<p>In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, adaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Die Studierenden erstellen dazu verschiedene Unterlagen, Dokumente, Audio- und Videoaufnahmen der schulischen Wirklichkeit oder verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren. Sie befragen das Zusammenspiel von Planung, Durchführung und Auswertung der eigenen Arbeit im Hinblick auf die erhaltenen Rückmeldungen und Aufträge zur professionellen Entwicklung und können ihre eigene Handlungskompetenz begründet einschätzen.</p>						

<b>Immersionsphase</b>									
<b>Professur</b>		P27R							
<b>Beteiligte Professuren</b>									
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität							
<b>Deskriptoren</b>		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>							
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>									
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>		Die Themen und Inhalte erstrecken sich potentiell über die gesamte Breite pädagogischen Handelns auf der Zielstufe und orientieren sich an den jeweiligen Entwicklungsaufgaben der Studierenden.							
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>		Die kontinuierliche und parallele Entwicklung des erziehungs- und fachdidaktischen Wissens wird in dieser Modulgruppe konsequent miteinander relationiert und im fallorientierten Bezug auf die Erfahrungen im beruflichen Alltag fruchtbar gemacht. Die Studierenden bearbeiten in individuellen wie in Gruppensettings subjektiv bedeutsam gewordene Konzepte und Sichtweisen zur Planung und Begründung, Durchführung und Analyse des eigenen Handelns.							
<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>In der Immersionsphase werden die unterschiedlichen Modi der Partizipation weitergeführt, sind aber durch die kontinuierliche Mitgestaltung der Studierenden im Schulfeld stärker integriert.</p> <p>Die Immersionsphase in der Partnerschule dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Studierende können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren. Fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, sprachliche, kulturelle und genderspezifische Voraussetzungen der Jugendlichen fundieren diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft und mit weiteren Akteuren.</p> <p>Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für schulische Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Mitstudierenden, Lehrpersonen, Dozierenden und anderen Anspruchsgruppen im professionellen Kontext.</p> <p>Die Fähigkeiten zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns werden im Reflexionsseminar durch die forschende Arbeit an dokumentierten Erfahrungen aus dem Unterricht gestärkt.</p> <p>Basierend auf einem fallorientierten Zugang zur professionellen Wirklichkeit bringen die Studierenden hier Wissen und Fertigkeiten aus allen Bereichen der Ausbildung zusammen, um problem- und erfolgsorientiert berufliche Aufgaben zu gestalten.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>

BPPPR22	siehe unten		Praktikum	Pflicht	3	Keine	semesterweise	2er-Skala / Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P27R
<b>Stichworte zum Inhalt (fakultativ)</b>									
BPPPR22			<p>Im Partnerschulpraktikum partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Auf der Basis gemeinsamer Planungen mit Praxislehrpersonen und Dozierenden gestalten sie den Unterricht im zweiten Schulhalbjahr zunehmend eigenständig. Die Anforderungen an die Planungs- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden steigern sich im Verlauf des Partnerschuljahres quantitativ und qualitativ: Die Studierenden sind gegen Ende des Partnerschuljahres in der Lage, längerfristige und komplexere Unterrichtseinheiten und -vorhaben eigenständig zu realisieren. Studierende beteiligen sich weiterhin intensiv an Anlässen des schulischen Alltags in der Fachschaft, im Kollegium, im Kontakt mit der Schulleitung oder in der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit in der Fachschaft und mit einzelnen Praxislehrpersonen über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht auch die gezielte Beobachtung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler. Die Studierenden absolvieren das Partnerschulpraktikum 2 an Mittelschulen des Bildungsraums (Gymnasien, Kantonsschulen, Wirtschafts- und Fachmittelschulen sowie weiteren Berufsmaturitätsschulen) in Maturitätsklassen. Im Zentrum der 90 Arbeitsstunden (3 ECTS-Punkte) steht die Beteiligung an und Gestaltung von mindestens 40 Lektionen Fachunterricht, bei zwei Fächern jeweils mindestens 20 Lektionen. Dazu kommen die gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Unterrichts mit der Praxislehrperson, eigene Vorbereitungszeit und Co-Planning mit Mitstudierenden sowie die Teilnahme an ausserunterrichtlichen Aktivitäten in der Fachschaft/Schule. Mindestens die Hälfte aller Studienleistungen in den Praktika ist an Schulen mit gymnasialer Maturität zu absolvieren.</p>						

Fachdidaktiken									
<b>FDBG</b>									
<b>Professur</b>		P270							
<b>Beteiligte Professuren</b>									
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung							
<b>Deskriptoren</b>		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:            Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs            -Wissen und Verstehen            -Urteilen            -Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen            -Anwendung von Wissen und Verstehen            -Urteilen            -Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung            -Anwendung von Wissen und Verstehen            -Urteilen            -Selbstlernfähigkeiten</p>							
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>									
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>									
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Vermittlung von Bild und Kunst</li> <li>- Kunstdidaktisches Handeln zwischen Kunst und Pädagogik</li> <li>-Fachdidaktische Modelle im Kontext von Bild und Kunst kennenlernen und anwenden</li> <li>-Künstlerische Prozesse lern- und bildungswirksam initiieren, begleiten und beurteilen</li> <li>-Methodenrepertoire kennenlernen und in der eigenen Fachlichkeit weiterentwickeln</li> <li>-Relevanz von Kreativität im Kontext von Bild und Kunst</li> <li>-Forschendes Lernen im Schulfach Bildnerisches Gestalten Sek II</li> <li>-Förderung selbstbestimmten Lernens im Bildnerischen Gestalten</li> <li>-Architektur im Kontext Bildnerischer und Technischer Gestaltung</li> </ul>							
<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden kennen theoretische und praxisbezogene Grundlagen in Bild und Kunst und können entsprechende Lehr- und Lernprozesse beobachten, be-schreiben und analysieren, welche die Bildkompetenzen (Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Ausdrucks-, Mitteilungsfähigkeiten) der Jugendlichen fördert. Die Studierenden können anhand der eigenen gestalterischen Auseinandersetzung exemplarische Lernarrangements planen, strukturieren und bewerten.</p> <p>Die Studierende kennen Positionen und didaktische Konzepte in Bild und Kunst und können diese kritisch hinterfragen und begründet anwenden. Sie kennen vielfältige Ausprägungen des bildnerischen Denkens und Handelns und können dies in didaktischen Settings einbeziehen. Sie können Jugendli-che differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand erfassen und daraus Aspekte ableiten, um deren Lernprozesse adäquat zu initiieren, zu begleiten und zu fördern. Die Studierenden wissen um die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung und können jugendkulturelle Ausdrucksweisen in ihr didaktisches Handeln einbeziehen.</p> <p>Die Studierende kennen fachdidaktische Modelle und Konzepte, die einen mehrperspektivischen Unterricht ermöglichen, um prozessbezogene Gestaltungs-vorhaben zu initiieren, zu begleiten und zu interpretieren. Sie sind fähig, gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte auszuwählen, zu be-gründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch zu gliedern. Studierende sind fähig im Team Lernumgebungen und geeignete Lernmaterialien, Medien für den Unterricht zu entwickeln, welche das individualisierende, selbstgesteuerte Lernen fördern.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbe- zeichnung</b>	<b>Kurzbe- schreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungs- typ</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leis- tungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>



FDBG1.1	Bildnerisches Gestalten unterrichten – Einführung in die Fachdidaktik «Bild & Kunst»		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P270
FDBG1.2	Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Bildnerischen Gestalten		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK-Bachelor abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P270
FDBG1.3	Forschendes Lernen im Bildnerischen Gestalten		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK-Bachelor abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P270
FDBG1.4	Vermittlungsmethoden im Kontext von «Bild & Kunst»		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK-Bachelor abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P270
FDBG1A	Mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / LGK-Bachelor abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala	P270

<b>FDBI</b>	
<b>Professur</b>	P27P
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die fachdidaktischen Kompetenzen für den gymnasialen Unterricht in den drei Dimensionen Inhalt, Vermittlung und Lernen. Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen des Biologieunterrichts: Biophilie als Chance</li> <li>- Organisation des Biologieunterrichts: typische Unterrichtsformen, Sequenzierung: Anschauung und Experimente</li> <li>- Die spezifische Rolle von Medien im Biologieunterricht: Primäre Naturerfahrungen und Abstraktion und Modellisierung (Biologiesammlungen, Vergleich von Alltagskonzepten mit Fachkonzepten</li> <li>- Beobachtung von Lernprozessen. Erheben der Lernvoraussetzungen, Interessen und Vorstellungen der Lernenden: Diagnose von Lernschwierigkeiten und Gestaltung von Förderprozessen.</li> <li>- Leistungsmessung und Leistungsüberprüfung im Biologieunterricht</li> <li>- Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterricht</li> <li>- Auswahl und Bestimmung von Unterrichtsinhalten</li> <li>- fächerübergreifende Perspektiven im Biologieunterricht</li> <li>- Die Vermittlung des „Lebendigen“ im Schulzimmer und an außerschulischen Lernorten</li> <li>- Biologieunterricht als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung</li> <li>- Außerschulische Lernorte und Exkursionsdidaktik: Möglichkeiten, Schwierigkeiten, Beispiele</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Biologie und ihre Teildisziplinen, pädagogische Psychologie, Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Ethik, Anthropologie, Allgemeine Didaktik; Entwicklungs- und Lernpsychologie

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<p>Die Studierenden kennen den allgemeinen gesellschaftlichen Bildungsauftrag des Schulfachs Biologie für die Erziehung zu einem reflektierten und emotionalen Umgang des Menschen mit allen Lebewesen und der Natur als Lebensgrundlage der Menschheit. Sie anerkennen die Evolutionstheorie als zentrale Theorie der Biologie.</p> <p>Sie erkennen die Schlüsselstellung der Biologie bezüglich der Verknüpfung mit anderen Disziplinen und können inter- und transdisziplinäre Fragen in einem fächerübergreifenden Unterricht bearbeiten (z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheitserziehung, Bioethik).</p> <p>Ebenso kennen sie die spezifischen Ziele eines gymnasialen Biologieunterrichts, der einerseits eine biologische Grundbildung vermittelt, andererseits (z.B. im Schwerpunktfach Biologie) auch für ein naturwissenschaftliches Studium motiviert und vorbereitet.</p> <p>Sie können als Lehrpersonen im Biologieunterricht einen grundlegenden Beitrag zum Ich-, Natur- und Wissenschaftsverständnis der Schülerinnen leisten.</p> <p>Sie kennen verschiedene Strukturierungsansätze für Biologieunterricht und können diese in der historischen Entwicklung einordnen und im Unterricht anwenden.</p> <p>Sie können die Vielfalt biologischer Phänomene und Sachverhalte auf die wichtigen biologischen Basiskonzepte zurückführen und diese vermitteln.</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende Unterrichtsformen des Biologieunterrichts (betrachten, beobachten, untersuchen, experimentieren) und deren Anwendung.</p> <p>Sie können biologische Inhalte stufen- und situationsadäquat auswählen, sinnvolle Lernziele setzen sowie Leistungen diagnostizieren und überprüfen.</p> <p>Sie sind vertraut mit dem Einsatz vielfältiger Anschauungs-, Lehr- und Lernmittel (Medien) und können deren Rolle und Funktion kritisch beurteilen.</p> <p>Studierende können Lernprozesse im Zusammenhang mit biologischen Prozessen oder Phänomenen initiieren, beobachten und analysieren.</p> <p>Sie können für Schülerinnen und Schülern möglichst vielfältige Naturerfahrungen an verschiedenen Lernorten zugänglich machen und somit eine aktive Auseinandersetzung mit biologischen Prozessen ermöglichen.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung von Lernvoraussetzungen, Interesse und Schülervorstellungen und sind motiviert diese für den Erwerb von biologischen Konzepten fruchtbar zu machen.</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, wie wichtig, ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur für das Überleben der Gesellschaft ist und sind fähig, ihre Schülerinnen und Schülern für die Übernahme von Verantwortung und für einen ethischen, reflektierten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	--

<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDBI11	Das Handwerk: Grundlagen der Fachdidaktik Biologie		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI12	Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI13	Lernprozesse und deren Überprüfung im Biologieunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FDBI14	Biologie und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge		Lehrveranstaltung /Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Biologie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

<b>FDBS</b>	
<b>Professur</b>	P27L
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Lernen und Entwicklung: - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten</p>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	Umgang mit Heterogenität: Umgang mit deutlichen unterschiedlichen Dispositionen im Sport.
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe setzt sich mit grundlegenden Themen und Theorien der Sportdidaktik für die Sekundarstufe II zusammen.</p> <p>Inhaltsdimension: - Bewegungsbedürfnisse und Motive für Bewegung und Sport - Lehrmittel Sporterziehung (Band 6) - Schülerinnen- und Schülermitbestimmung - Gruppen einteilen und verändern - Spielregeln einführen und entwickeln - Sinnrichtungen gemäss Sportlehrmittel</p> <p>Vermittlungsdimension: - Unterrichtsplanung: von der Auswertung von Unterricht zur Planung von Unterricht - Lernwege und grundlegende Unterrichtsformen anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Individualsportarten - Spiele anleiten und leiten - individuelle Lern- und Trainingsprozesse begleiten</p> <p>Lerndimension: - Energie (Kondition) und Koordination (Bewegungssteuerung) - diagnostische Kompetenz im Bewegungs- und Sportunterricht - Leistungsmessung und -beurteilung, die Sportnote - Lernbeobachtungen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern - Lernkontrollen in den Spielsportarten</p>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Sportpädagogik, Bewegungslehre, Erziehungswissenschaft

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<p><b>Inhaltsperspektive</b> Die Studierenden kennen die Bewegungsbedürfnisse und Voraussetzungen von Jugendlichen als Bezugspunkte des Sportunterrichts. Dabei berücksichtigen sie die Transitionsprozesse der Jugendlichen im Sport und wissen um altersgerechte Möglichkeiten diese zu begleiten. Im Hinblick auf die unterschiedlichen Erwartungen und Einstellungen der Jugendlichen zum Sport wissen die Studierenden auf diese in einem differenzierten Unterricht einzugehen. Gleichzeitig reflektieren sie ihren selbst erlebten Sportunterricht und ihre eigenen Sporterfahrungen kritisch in Bezug auf das Curriculum der Sekundarstufe II. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Sport bewusst (Fairplay, Gewalt und Sport, Gesundheit) und können diese Bedeutungssysteme in ihrem Unterricht kritisch beurteilen. Sie verstehen Sport als Medium der Kulturvermittlung, der Gesundheitsförderung und der sinnvollen Bewegungsgestaltung unter der zentralen Prämisse einer selbstverantwortlichen Lebensgestaltung.</p> <p><b>Vermittlungsperspektive</b> Die Studierenden kennen Lernwege und Unterrichtsformen für den Sportunterricht, sowie die zugrundeliegenden Modelle und Theorien der Sportdidaktik und des Lernens im Sport, und können diese in der Reflexion auf praktische Fälle anwenden. Die Studierenden wissen, wie sie den Sportunterricht in den für die Sekundarstufe II relevanten Sportarten und Inszenierungsformen arrangieren und organisieren können und sind fähig, Sportunterricht und Schulsportanlässe zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Dabei gehen sie didaktisch angemessen mit Heterogenität im Sport um, können Lernprozesse in Individualsportarten kommunikativ evaluieren und adäquate leistungsfördernde Massnahmen durchführen. Weiter können die Studierenden Bewegung und Musik bewegungsfördernd verbinden, Trend- und Outdoorsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch umsetzen sowie kleine Spiele und grosse Sportspiele anleiten, begleiten, auswerten und stufengerecht anpassen.</p> <p><b>Lernperspektive</b> Durch Lernbeobachtungen in verschiedenen Sportarten wissen die Studierenden den Lernstand einzelner Jugendlicher zu diagnostizieren und entsprechende Fördermassnahmen in die Wege zu leiten. Gleichzeitig können sie den Sportunterricht reflektieren und mit dem Konzept des "handlungsorientierten Sportunterrichts" des Schweizer Lehrmittels in Verbindung bringen. Die Studierenden können die Kohärenz von Sport und Gesundheit altersspezifisch und nachhaltig vermitteln. Dabei wissen sie um den Wert des Sports in der Gewaltprävention, der sozialen Integration und der Gesundheitsförderung und können entsprechende - auch fachübergreifende - Schulprojekte in Kooperation planen und durchführen.</p> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDBS11	Spieldidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS12	Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS13	Lesarten und Konzeptionen der Sportdidaktik, Ergänzungsfach Sport MAR		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS14	Didaktik Sport im Freien, Makrodidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L

FDBS1A	Fallanalyse		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen /Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung der Fachdidaktik Sport belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung	P27L
--------	-------------	--	---------------------------------	---------	---	--	---------------	--	------

<b>FDCH</b>	
<b>Professur</b>	P27P
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die fachdidaktischen Kompetenzen für den gymnasialen Unterricht in den drei Dimensionen Inhalt, Vermittlung und Lernen. Mögliche Themen sind:</p> <p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturwissenschaftliches Beobachten, Interpretieren und Formulieren von Hypothesen</li> <li>- Experimente - zentrale Elemente des Naturwissenschaftsunterrichts</li> <li>- Sicherheitsmanagement und Ersthilfemaßnahmen</li> <li>- Modelle im Chemieunterricht</li> <li>- Fachsprache und Formeln</li> <li>- Alltagsbezug als sinn- und motivationsgebende Unterrichtskomponente</li> <li>- Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung</li> <li>- Kantonale Lehrpläne NWCH</li> <li>- Bildungsstandards</li> </ul> <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsplanung</li> <li>- Lehr-Lernkonzepte: fragend-entwickelnder, aufgabenorientierter, schülerexperimentzentrierter, selbständig-erarbeitender, computerbasierter, projektartiger Chemieunterricht</li> <li>- Chemielehrrmittel: Vermittlungskonzepte, Modellentwicklung, Veranschaulichungen</li> <li>- Demonstrationsexperimente: praktische Umsetzung und Auswertung im Unterricht</li> <li>- Schüler- und Hausaufgabenexperimente</li> <li>- Unterrichtsmedien</li> </ul> <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerexperimente im Unterricht</li> <li>- Schülerpraktika</li> <li>- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>- Lernaufgaben, Leitprogramme und andere Formen selbständiger Erarbeitung</li> <li>- Präsentationstechniken</li> <li>- Prüfungs- und Beurteilungsformen, Notengebung, Beurteilung mündlicher Leistungen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Chemie, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Allgemeine Didaktik



<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen Chemie als exakte Naturwissenschaft, die interdisziplinär mit Biologie und Physik vernetzt ist.</p> <p>Chemie durchdringt unseren ganzen Lebensalltag gemäss der provozierenden Aussage "Alles ist Chemie, aber Chemie ist nicht alles". Die Studierenden kennen dazu entsprechende Konzepte und verfügen über die Fähigkeit, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Chemie in Natur und Alltag begreifbar zu machen und ihnen Modelle und Vorstellungen über die beteiligten Stoffe und Vorgänge zu vermitteln.</p> <p>Die Studierenden erkennen das genaue Beobachten, das Interpretieren der Beobachtungen und das Formulieren von Hypothesen als zentrales Element jedes naturwissenschaftlichen Vorgehens.</p> <p>Die Studierenden können das Demonstrationsexperiment als wichtigen Ausgangs- oder Schlusspunkt einer Lektionseinheit gezielt einsetzen.</p> <p>Sie lernen, einen methodisch oder inhaltlich gut strukturierten und aufbauenden Chemieunterricht zu planen und lernzielorientiert durchzuführen.</p> <p>Sie sind in der Lage, sich in den wichtigsten Handlungsfeldern des Chemieunterrichts zu orientieren und ihren Unterricht als Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach zu differenzieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich ein Repertoire an Methoden, mit denen sie das naturwissenschaftliche Denken und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler schulen und deren Eigenaktivität fördern können.</p> <p>Die Faszination, die vom eigenen Experimentieren bei Schüler- und Hausaufgabenexperimenten ausgeht, lernen sie als wichtigen Motivator zu nutzen.</p> <p>Beobachten, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Entwickeln - diese Ziele des Lehr- und Lernprozesses verstehen sie, neben der reinen Wissensförderung und bei der Leistungsbeurteilung angemessen einzubeziehen.</p> <p>Sie betrachten ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess und versuchen, ihn selbstkritisch zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.</p> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDCH11	Experimente ausloten		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH12	Aufgabenkultur und selbständiges Lernen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH13	Denken in Modellen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH14	Chemieunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifender Unterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Chemie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / <del>Leistungsüberprüfung</del>	P27P

<b>FDDE</b>	
<b>Professur</b>	P27F
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<p>Sprachbewusster Unterricht: Insbesondere in den Modulen mit Fokus auf die rezeptiven und produktiven Sprachhandlungskompetenzen werden Methoden zur Unterstützung von rezeptiven und produktiven Sprachhandlungsprozessen thematisiert, die bei der Wissensaneignung in allen Fächern zentral sind. Daneben werden allgemeine Schreib- und Lesestrategien sowie deren Vermittlung und domänenspezifische Geltungsbereiche diskutiert.</p> <p>Umgang mit Heterogenität: Mit Fokus auf die sprachliche Heterogenität ist dieses fächerübergreifende Thema in allen Deutschdidaktikmodulen ein Thema.</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: (Mediendidaktik): Die fachorientierte Nutzung analoger und digitaler Medien für die Strukturierung sprachlicher Lehr-Lern-Prozesse wird in allen Modulen thematisiert.</p>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Der Deutschunterricht auf Sek II ist auf Literatur- und Sprachreflexion fokussiert. Mit der Stärkung der basalen Sprachkompetenzen für die Studierfähigkeit geraten jedoch auch die handlungsorientierten rezeptiven und produktiven Kompetenzbereiche (Lesen/Hören und Schreiben/Sprechen) stärker in den Fokus. In den Deutschdidaktikmodulen des Diplomstudiengangs Sek II werden alle Kompetenzbereiche differenziert betrachtet und die zentralen sprachdidaktischen Konzepte/Modelle der jeweiligen Bereiche thematisiert, reflektiert und unter Anleitung angewendet.</p> <p>Themen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Deutschunterricht</li> <li>- Strukturierung von sprachlichen Lehr-/Lernprozessen</li> <li>- Entwicklung von Lern- und Prüfungsaufgaben sowie deren Evaluation mit Bezug auf deren kognitive Anforderungen, ihr deutschdidaktisches Potenzial, ihre didaktische Sequenzierung und ihre curriculare Anordnung</li> <li>- Beobachtung und Beurteilung von sprachlichen Lernprozessen (auch Deutsch als Zweitsprache) sowie Erstellung von Förderdiagnosen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<p>Kulturwissenschaft Deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft; Literalitätsforschung (Schreib- und Sprachrezeptionsforschung) Mediendidaktik Allgemeine Didaktik Theaterpädagogik Kognitionswissenschaften Lernpsychologie</p>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie kennen grundlegende Konzepte, Methoden und Einflussfaktoren verschiedener Teilbereiche der Deutschdidaktik und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen.</li> <li>- Sie kennen zentrale fachdidaktische Forschungsergebnisse und beziehen diese in ihre Unterrichtsgestaltung ein.</li> <li>- Sie sind fähig, kompetenzorientierte Lernumgebungen ressourcenorientiert zu planen und zu gestalten.</li> <li>- Sie sind fähig, angemessene förderorientierte Beurteilungsformen anzuwenden.</li> <li>- Sie können Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien auf der Basis von fachdidaktischen Konzepten analysieren.</li> <li>- Sie sind fähig, den eigenen Unterricht auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und fachdidaktischen Konzepten zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.</li> <li>- Sie sind sich der Relevanz der persönlichkeitsbildenden und lebensweltlichen Aspekte ihres Faches bewusst und nutzen die Chancen dieser Aspekte für die Unterrichtsgestaltung.</li> <li>- Sie reflektieren ihre Einstellungen zu sprachlichen- und literarästhetischen Normen und vermitteln einen differenzierten Normgebrauch.</li> <li>- Sie können soziale, kultur- und genderspezifische Diversitäten wahrnehmen und für den Deutschunterricht nutzen.</li> <li>- Sie können analoge und digitale Medien in die Planung und Umsetzung von Deutschunterricht angemessen integrieren sowie deren Einsatz deutschdidaktisch begründen,</li> <li>- Sie können Qualitätskriterien für Deutschunterricht benennen und auf der Grundlage von Theorien und Forschungsergebnissen begründen.</li> </ul> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDE11	Einführung in Fachdidaktik Deutsch		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE12	Sprachdidaktik I		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE13	Literatur im Fokus		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE14	Sprachdidaktik II		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Deutsch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P27F

<b>FDEN</b>	
<b>Professur</b>	P270
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<p>Besondere Bezüge zu den Themen (falls vorhanden):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrplan 21: Grundlegende Kenntnisse der Lernziele und Didaktik auf der Primar- und Sekundarstufe I zur Gewährung der vertikalen Kohärenz</li> <li>- Umgang mit Heterogenität: Binnendifferenzierung und innere Differenzierung durch Aufgabenstellungen und Rückmeldungen</li> <li>- Sprachbewusster Unterricht: Englisch als Medium und Inhalt des Lernens; Mehrsprachigkeitsdidaktik</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In dieser Modulgruppe werden erhalten die Studierenden eine umfassende Einführung in die englische Fachdidaktik, wie sie speziell für die Sekundarstufe II (Gymnasium und höhere Berufliche Schulen) benötigt wird. Dabei steht eine kommunikative und kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung im Zentrum, welche sich an junge Erwachsene richtet.</p> <p>Dabei werden die folgenden Inhalte und Themenfelder angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsplanung: Lehrmittelanalyse, aufgabenorientiertes Lernen, Differenzierung</li> <li>- Analyse verschiedener literarischer Texte auf Eignung für den Unterricht auf Sekundarstufe II,</li> <li>- Der Status von Vokabular- und Grammatikkompetenzen für fortgeschrittene Lernerinnen und Lerner</li> <li>- Formen und Zugänge der Schreibdidaktik auf der Oberstufe, besonders argumentatives Schreiben</li> <li>- Formative und summative Leistungsbeurteilung, diagnostische Kompetenzen</li> <li>- Gebrauch von ICT und anderen Unterrichtsmedien</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Erziehungswissenschaften, Allgemeine Didaktik, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Zweitspracherwerb, Angewandte Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturelle Studien

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<p>Das Modul 1.1 liefert eine Einführung in den Englischunterricht auf Sekundarstufe II. Die Studierenden kennen die Ziele der gegenwärtigen Lehrpläne und wissen, wie diese zu erreichen sind. Sie lernen verschiedene Ansätze und Methoden des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen. Sie entwickeln Kenntnisse und Fähigkeiten in der Planung und Durchführung des Englischunterrichts auf dieser Stufe und können eine Lektionsplanung beschreiben, begründen, analysieren und reflektieren. Die Studierenden können die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden entwickeln und sind sich der Rolle der Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) und sprachlichen Kenntnisse (Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Textgrammatik) bewusst. Zudem sind sie sich der Heterogenität in den Schulklassen bewusst und kennen einfache Strategien der Binnendifferenzierung.</p> <p>Im Modul 1.2 (Literature, Media and Culture in the S II Classroom) setzen sich die Studierenden mit der Rolle, Funktion und Zielen des Literaturunterrichts in der Fremdsprache auseinander. Sie verstehen Grundsätze des Leseprozesses in der Fremdsprache und sind sich deren Chancen und Risiken bewusst. Sie lernen Ansätze und Methoden kennen, um verschiedene Lektüre- und Filmtypen mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II zu bearbeiten und den Lerneffekt dadurch zu maximieren. Die Studierenden sind sich der Kontroversen in der Leistungsbeurteilung des literarischen Lernens bewusst und wissen, wie produktiv mit diesen Fragen umzugehen ist. Sie können geeignetes Text- und Filmmaterial für den Unterricht aussuchen sowie differenzierte und hochwertige Aufgabenstellungen für die Arbeit mit literarischen Texten beschreiben, begründen, analysieren und auf deren Qualität prüfen. Sie verfügen über Strategien zur Unterstützung der Schülerarbeit an Text und Film in der Fremdsprache.</p> <p>Im Modul 1.3 (New Ways of Looking at Language) reflektieren die Studierenden die Rolle der Grammatik sowie des expliziten Grammatikunterrichts auf dieser Stufe. Sie setzen sich mit modernen Ansätzen der Wortschatzarbeit auseinander. Zudem lernen sie Ansätze und Methoden kennen, die es ihnen erlauben pädagogisch begründete Entscheide für die Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen zu treffen. Sie verfügen über geeignete Strategien der integrierten Leistungsbeurteilung in diesem Bereich und setzen sich mit der Entwicklung eines Sprachbewusstseins auseinander.</p> <p>Im Modul 1.4 (Writing and Teaching Writing at S II) vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der Fertigkeit "Schreiben" und setzen sich mit ihren biografischen und lernpädagogischen Einstellungen in diesem Bereich auseinander. Sie entwickeln Aufgabenstellungen zu verschiedenen Texttypen und lernen angemessene Lernsettings für das Schreiben in der Fremdsprache auf dieser Stufe kennen. Sie verstehen die allgemeinen Lehr- und Lernziele des Schreibens auf Sekundarstufe II und können diese je nach Aufgabentypus anpassen und präzisieren. Sie verfügen über differenzierte Methoden der Leistungsbeurteilung.</p> <p>Zudem erhalten die Studierende Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	--

<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDEN11	English Language Teaching at SII: The Basics		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN12	Literature, Media and Culture in the SII Classroom		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN13	New Ways of Looking at Language		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN14	Writing and Teaching Writing at SII		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270

FDEN1A	Individuelle Arbeitsleistung Englisch FD SII		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Englisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P270
--------	--	--	---------------------------------	---------	---	---	---------------	------------------------------------	------

<b>FDFR</b>	
<b>Professur</b>	P27N
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen.</li> <li>- Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In der Modulgruppe Facherweiterung Fachdidaktik Französisch auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs</li> <li>- Methodengeschichte</li> <li>- Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf die 5 kommunikativen Kompetenzbereiche</li> <li>- Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze</li> <li>- Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht)</li> <li>- Inter- und transkulturelles Lernen</li> <li>- Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Intermediales Lernen</li> <li>- Fächerübergreifendes Lernen</li> <li>- Selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Reglementarische Vorgaben (MAR, GER, Lehrpläne)</li> <li>- Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion</li> <li>- Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Planung und Organisation von Unterricht</li> <li>- Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Französische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, historischen und politischen Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Französischunterrichts als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Französischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDFR11	Basisseminar: Grundlagen des Französischunterrichts		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR12	Grammatik- und Wortschatzarbeit		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR13	Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie, Prüfungs- und Beurteilungsformen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR14	Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR1A	Individuelle Arbeitsleistung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IA1 kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die individuelle Arbeitsleistung besteht in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung über verschiedene Themen aus den 4 Modulen FDFR 1.1-1-4	P27N



<b>FDGE</b>	
<b>Professur</b>	P27H
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht.</li> <li>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle.</li> <li>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen in den Lehrplänen: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 (in Bezug auf Integrationsfach Räume Zeiten Gesellschaften) sowie in den Lehrplänen auf Sekundarstufe II Gegenstand der Modulgruppe.</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden geschichtsdidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Geschichtsunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des Lernens</li> <li>- Planung, Durchführung und Evaluation von Geschichtsunterricht</li> <li>- Schülerorientierung vs. Gegenstandsorientierung im Geschichtsunterricht</li> <li>- Umgang mit Geschichtskultur und Lernen an außerschulischen Orten</li> <li>- Umgang mit Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht (Digital und Visual Literacy)</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<p>Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Das Unterrichtsfach Geschichte ist seit seiner Entstehung ein Fach, in dem gesellschaftsrelevante Werte vermittelt, erörtert und befragt werden. Dafür werden an ausgewählten historischen Inhalten methodische Fähigkeiten im Umgang mit Überresten (Quellen) aus und Darstellungen über Vergangenheit eingeübt. Dies trägt bei zu einer narrativen Kompetenz im Umgang mit Geschichte, die zur Orientierung in einer historisch geprägten und bedingten Gesellschaft verhelfen soll.</p>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>									
<p>- Die Studierenden kennen die Grundlagen des geschichtsdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach (Historisches Denken, Narrativität, didaktische Bedeutung der historischen Methode) und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind in der Lage, sich durch Lektüre, Weiterbildungen und Reflexion ihre Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.</p> <p>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der geschichtsspezifischen Lernvoraussetzungen (z.B. geschichtskulturelle Präkonzepte) sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Geschichtsunterricht gezielt anwenden und umsetzen.</p> <p>- Die Studierenden kennen die wichtigen geschichtsdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen (Erkenntnisse über Geschichte als gegenwärtiges Konstrukt), zu Lehr- und Lernformen (Formen der Herstellung und Beurteilung historischer Narrative) sowie zum Medieneinsatz (fachlicher korrekter Umgang mit Quellen). Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.</p> <p>- Die Studierenden können Geschichtsunterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen geschichtsdidaktischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue geschichtsdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>- Die Studierenden verfügen über ein erweitertes geschichtsdidaktisch relevantes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Prozessen historischen Lernens bei Schülerinnen und Schülern und den daraus entstehenden Schülerleistungen. Sie können dieses Repertoire in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</p> <p>- Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>									
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbeurteilung	Verantwortliche Professur
FDGE11	Basis-Seminar: Unterrichtsplanung, Grundlagen der Geschichtsdidaktik		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE12	Grundlagen (II): Lehrpläne, Quellen, Unterrichtsevaluation		Lehrveranstaltung /Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE13	Aufbau (I): Schülerorientierte Methoden, Visual Literacy, Geschichtskultur		Lehrveranstaltung /Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE14	Aufbau (II): Professionalisierung, Digital Literacy, Unterrichtsreflexion		Lehrveranstaltung /Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Geschichte belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P27H

<b>FDGG</b>	
<b>Professur</b>	P27H
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht.</li> <li>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle.</li> <li>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen in den Lehrplänen: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 sowie in den Lehrplänen auf Sekundarstufe II Gegenstand der Modulgruppe.</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden geographiedidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftliche relevanten Geographieunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachspezifische Lernpsychologie und Grundprinzipien des Lernens</li> <li>- Schülervorstellungen, Schülerinteressen, Räumliches Denken</li> <li>- Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Geographieunterricht</li> <li>- Lehr- und Lernmethoden im Geographieunterricht,</li> <li>- Lernen an ausserschulischen Orten</li> <li>- Fachdidaktisches Potenzial von Aufgaben, Voraussetzungen, didaktische Umsetzung und Einbindung in die Lehr- und Lernprozesse</li> <li>- Medien im Geographieunterricht</li> <li>- Fachbezogene Beurteilungsformen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<p>Schulfächer verfügen über unterschiedliche Wurzeln und eine je eigene Geschichte. Das Schulfach Geographie basiert im deutschschweizerischen Raum auf den Bereichen der Physio- und Anthropogeographie sowie der Mensch-Umwelt- Interaktionen. Kernkompetenz ist die Systemkompetenz. Zudem steht als Alleinstellungsmerkmal die Kompetenz der Räumlichen Orientierung im Zentrum des Unterrichts. Das Schulfach Geographie fördert dementsprechend ein vertiefte Gesellschaftsreife im Bereich der Raumverhaltens- und Raumgestaltungskompetenz und vermittelt sowohl naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Inhalte und Methoden.</p>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Schulfach Geographie (z.B. Länderkunde und Allgemeine Geographie, Drei Säulen der Geographie (Physische Geographie, Humangeographie, Gesellschaft-Umwelt-Interaktionen), Raumkonzepte, Paradigma der Bildung für Nachhaltige Entwicklung).</li> <li>- Die Studierenden können sich innerhalb der fachdidaktischen Grundkonzeptionen des Schulfachs Geographie orientieren und sie können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen anwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind fähig, sich in den fachdidaktischen Diskurs einzubringen und sich durch Lektüre, Weiterbildung und Lektüre ihre Kenntnisse zu erweitern.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen und über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen (z.B. Schülerinteressen, Schülervorstellungen, mentale Modelle, Conceptual Change, Räumliches Denken) und können diese in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz (z.B. Schlüssel- und Basiskonzepte, Unterrichtsprinzipien (z.B. Thinking through Geography), Systemische Kompetenz, fachtypische Medien (z.B. Karten, Luft- und Satellitenbilder, Diagramme), . Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Geographieunterricht anwenden.</li> <li>- Die Studierenden können Geographieunterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse (z.B. zu Kriterien für guten Geographieunterricht) anzueignen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen im Geographieunterricht. Sie können dieses beurteilen und in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</li> </ul>
------------------------------------	--

<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDGG11	Grundlagen des Geographieunterrichts (Ziele, Konzepte, Planung, Analyse)		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG12	Unterrichtsmethoden und außerschulische Lernorte im Geographieunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG13	Lernprozesse begleiten und Leistungen bewerten im Geographieunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG14	Medien im Geographieunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDGG1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Geografie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P27H
--------	--	--	---------------------------------	---------	---	---	---------------	----------------------------------	------

<b>FDGR</b>	
<b>Professur</b>	P27N
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität:</li> </ul> <p>Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnittsthemen der Didaktik:</li> </ul> <p>Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.</p>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In der Modulgruppe Facherweiterung Fachdidaktik Griechisch auf der Sekundarstufe II werden die Studierenden befähigt, Fremdsprachenunterricht auf der Zielstufe zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs</li> <li>- Methodengeschichte</li> <li>- Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf Wortschatzarbeit, Übersetzen und Texterschließung</li> <li>- Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze</li> <li>- Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht)</li> <li>- Inter- und transkulturelles Lernen; Aktualitätsbezug der Antike herstellen</li> <li>- Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Intermediales Lernen</li> <li>- Fächerübergreifendes Lernen</li> <li>- Selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne)</li> <li>- Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion</li> <li>- Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Planung und Organisation von Unterricht</li> <li>- Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Griechische Philologie; Altertumswissenschaften; Kulturgeschichte; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Griechischunterrichts im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Griechischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDGR11	Basisseminar: Grundlagen des Griechischunterrichts		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27N
FDGR12	Didaktik der kulturellen Kompetenzen der Antike		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR13	Grammatikunterricht und Lektürearbeit		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR14	Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR1A	Individuelle Arbeitsleistung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Griechisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module.	P27N

<b>FDIF</b>	
<b>Professur</b>	P27G
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Informatik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfließen lassen.</p> <p>Sprachbewusster Fachunterricht Zur informatischen Kompetenz gehören sprachlich-kommunikative Kompetenzen als integrierte Bestandteile. Um allen Lernenden eine Teilhabe an informatischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Informatiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten.</p> <p>Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Informatiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Informatik und von informatikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen.</p> <p>Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informatiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz)</li> <li>- Sie müssen das informatikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der informatikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen.</li> </ul> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21, die auch für S2 relevant sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufliche Orientierung: Das Fach Informatik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die informatische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen.</li> <li>- ICT und Medien: Viele Anwendungen der Informatik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus.</li> <li>- Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Informatikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Simulationen, Datenvisualisierung etc. thematisch aufgreifen.</li> </ul>



<p><b>Mögliche Themen und Inhalte</b></p>	<p>Die Auseinandersetzung mit Theorien der Fachdidaktik Informatik und weiteren Bezugsdisziplinen des Informatikunterrichts wird angeregt. In den Modulen werden Möglichkeiten der Umsetzung auch in Bezug auf konkrete Inhalte erarbeitet und reflektiert.</p> <p>Informatik als Schulfach und informatische Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ideen und Prinzipien der Informatikdidaktik (u.a. Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip, genetisches Prinzip, Grundvorstellungen und fundamentale Ideen)</li> <li>- Unterrichtsvorbereitung (u.a. Phasen des Informatikunterrichts, didaktische Analyse und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen)</li> <li>- Aufbau prozessbezogener Kompetenzen (wie z.B. Umgang mit Komplexität, Computerunterstütztes Modellieren, Design Aspekte)</li> <li>- Aufgaben im Informatikunterricht (u.a. Programmieraufgaben, produktives Üben)</li> <li>- Didaktik und Methodik des Informatikunterrichts (didaktische Umsetzung, Methoden, Digitale Medien, Umgang mit Heterogenität, individualisierte Unterrichtsformen und Förderungsmöglichkeiten)</li> <li>- Einstieg in die Programmierung</li> <li>- Typische Beispiele für zentrale Gebiete der Informatik (Great Principles of Computation)</li> <li>- Bewertungsformen und Umgang mit Fehlern</li> <li>- Lehrplanorientierte Fachstudien</li> </ul>
<p><b>Disziplinäre Perspektiven</b></p>	<p>Um das Schulfach Informatik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Informatik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des so genannten 'Computational Thinkings' mit der Kenntnis aus Teildisziplinen der Informatik verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens informatikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können. Die Bezugsdisziplin dieser Modulgruppe ist die Informatikdidaktik. Informatikdidaktik betrachtet die Informatik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Informatiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die Jugendliche zu handlungsfähigen Akteuren in einer modernen digitalisierten Welt machen kann.</p>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>									
<p>Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus informatikdidaktischer Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung des Schulfaches Informatik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können</li> <li>- Entwicklungs- und Lernpsychologische Theorien kennen und auf den Informatikunterricht anwenden können</li> <li>- die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für Unterricht nutzen können</li> <li>- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Informatikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können</li> <li>- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können</li> <li>- geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben</li> <li>- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Informatik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen</li> </ul> <p>Kompetenzorientierung im Informatikunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte zur Kompetenzentwicklung bezüglich Informatik kennen</li> <li>- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines kompetenzorientierten Informatikunterrichts kennen und nutzen können</li> <li>- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Informatikunterrichts in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können</li> <li>- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können</li> <li>- auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen</li> <li>- individualisierte Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kennen, diese vergleichen und einsetzen können</li> <li>- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können</li> </ul> <p>Einstieg in die Programmierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Einstiege in die Programmierung und deren fachdidaktische Vor- und Nachteile kennen</li> <li>- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Programmierung kennen</li> <li>- Modellierungskonzepte für den Informatikunterricht kennen und anwenden können</li> <li>- verschiedene Standardalgorithmen der Informatik kennen und einsetzen können</li> <li>- Computerunterstütztes Modellierung im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können</li> <li>- digitale Information beschreiben und kommunizieren können</li> </ul> <p>Teilgebiete der Informatik aus didaktischer Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- informatikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Informatikunterricht einsetzen können</li> <li>- Inhalte aus aktuellen fachwissenschaftlichen Projekten für den Unterricht Kriterien bezogen auswählen können</li> <li>- exemplarische Unterrichtssequenzen aus den Gebieten: Robotik, 3D Visualisierung, Web 2.0 und wissenschaftliches Rechnen kennen und für den Unterricht nutzen können</li> <li>- gängige Fehlerquellen in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und entsprechende Fehlerbehebungsstrategien den Schülerinnen und Schülern erläutern können</li> <li>- geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben</li> <li>- zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können</li> </ul> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>									
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIF11	Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus informatikdidaktischer Sicht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G

FDIF12	Kompetenzorientierung im Informatikunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDIF13	Einstieg in die Programmierung		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDIF14	Teilgebiete der Informatik aus didaktischer Perspektive		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDIF1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Informatik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die Studierenden erstellen eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach vorgegebenen Kriterien. Sie zeigen damit die Erreichung der spezifischen Kompetenzziele der Fachdidaktik Informatik. Die Unterrichtsvorbereitung wird in einer 20 Minuten dauernden mündlichen Prüfung vorgestellt. Dabei präsentieren die Studierenden während mindestens 10 Minuten ihre Planung. Mindestens 5 Minuten sind für Fragen vorgesehen.	P27G

<b>FDIT</b>	
<b>Professur</b>	P27N
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen.</li> <li>- Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In der Modulgruppe Facherweiterung Fachdidaktik Italienisch auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs</li> <li>- Methodengeschichte</li> <li>- Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf die 5 kommunikativen Kompetenzbereiche</li> <li>- Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze</li> <li>- Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht)</li> <li>- Inter- und transkulturelles Lernen</li> <li>- Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Intermediales Lernen</li> <li>- Fächerübergreifendes Lernen</li> <li>- Selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Reglementarische Vorgaben (MAR, GER, Lehrpläne)</li> <li>- Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion</li> <li>- Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Planung und Organisation von Unterricht</li> <li>- Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Italienische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, historischen und politischen Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Italienischunterrichts als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Italienischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Knowhow im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDIT11	Basisseminar: Grundlagen des Italienischunterrichts		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT12	Grammatik- und Wortschatzarbeit, Mehrsprachigkeitsdidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT13	Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT14	Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT1A	Individuelle Arbeitsleistung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die individuelle Arbeitsleistung besteht in einer mündlichen Prüfung über verschiedene Themen aus den 4 Modulen FDFelT1.1-1.4.	P27N

<b>FDLA</b>	
<b>Professur</b>	P27N
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität:</li> </ul> <p>Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnittsthemen der Didaktik:</li> </ul> <p>Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.</p>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In der Modulgruppe Facherweiterung Fachdidaktik Latein auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs</li> <li>- Methodengeschichte</li> <li>- Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf Wortschatzarbeit, Übersetzen und Texterschließung</li> <li>- Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze</li> <li>- Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht)</li> <li>- Inter- und transkulturelles Lernen; Aktualitätsbezug der Antike herstellen</li> <li>- Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Intermediales Lernen</li> <li>- Fächerübergreifendes Lernen</li> <li>- Selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne)</li> <li>- Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion</li> <li>- Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Planung und Organisation von Unterricht</li> <li>- Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Lateinische Philologie; Altertumswissenschaften; Kulturgeschichte; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Lateinunterrichts im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Lateinunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Knowhow im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen. Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDLA11	Basisseminar: Grundlagen des Lateinunterrichts		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA12	Didaktik der kulturellen Kompetenzen der Antike		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA13	Grammatikunterricht und Lektürearbeit		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA14	Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA1A	Individuelle Arbeitsleistung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Latein belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module.	P27N

<b>FDMK</b>	
<b>Professur</b>	P27G
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen im Allgemeinen und – wie aus den PISA-Studien zur Situation in der Schweiz ersichtlich - das Lernen im Fach Mathematik im Besonderen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Mathematik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfließen lassen.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Konzeption der „Mathematical literacy“ bildet die übergreifende Zieldimension des Mathematikunterrichts. Sie formuliert den Beitrag des Mathematikunterrichts zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule. Die Studierenden sollten nicht nur den Bildungsauftrag der Schule, sondern auch des Mathematikunterrichts erklären und legitimieren können.</p> <p>Sprachbewusster Fachunterricht: Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten. Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Mathematiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Mathematik und von mathematikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab: -Mathematiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz) -Sie müssen das mathematikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der mathematikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen (mathematikdidaktische Kompetenz).</p>



<p><b>Mögliche Themen und Inhalte</b></p>	<p>Die Auseinandersetzung mit Theorien der Fachdidaktik Mathematik und weiteren Bezugsdisziplinen des Mathematikunterrichts wird angeregt. In den Modulen werden Möglichkeiten der Umsetzung auch in Bezug auf konkrete Inhalte erarbeitet und reflektiert.</p> <p>Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mathematik als Schulfach, mathematische Bildung, Studienvorbereitung und vertiefte Gesellschaftsreife</li> <li>- Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip und genetisches Prinzip, mathematische Denkhaltungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Grundvorstellungen und fundamentale Ideen</li> <li>- Unterrichtsvorbereitung (z.B. Phasen des Mathematikunterrichts, didaktische und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen)</li> <li>- kriterienorientierte Beurteilung</li> </ul> <p>Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- prozessbezogene Kompetenzen (Argumentieren, Modellieren, Sprache u.a.)</li> <li>- didaktische Umsetzung, Methoden, digitale Medien Heterogenität</li> </ul> <p>Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Rolle von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht.</li> <li>- Schulalgebra (Variablen, Terme, Gleichungen)</li> <li>- elementare Funktionen und ihre Anwendungen</li> <li>- Analysis (Folgen, Differential- und Integralrechnung und ihre Anwendung).</li> </ul> <p>Stochastik, elementare und analytische Geometrie aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie</li> <li>- Elementargeometrie, lineare Algebra und analytische Geometrie</li> </ul>
<p><b>Disziplinäre Perspektiven</b></p>	<p>Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können.</p> <p>Die Bezugsdisziplin der hier beschriebenen Modulgruppe ist die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik. Mathematikdidaktik betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und möglichen Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die den Jugendlichen einen mathematischen Zugang zur Welt ("mathematical literacy") und zur Selbstverwirklichung ermöglichen.</p>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<p>Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können</li> <li>- die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für den Mathematikunterricht nutzen können</li> <li>- Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können</li> <li>- die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen können</li> <li>- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können</li> <li>- geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben</li> <li>- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können</li> <li>- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie Kriterien orientiert zu beurteilen</li> </ul> <p>Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 1 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können</li> <li>- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines kompetenzorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können</li> <li>- Konzepte zur Kompetenzentwicklung kennen</li> <li>- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können</li> <li>- Problemlöseaufgaben im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können</li> <li>- auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen</li> <li>- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können</li> </ul> <p>Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Algebra, elementarer Funktionen und der Analysis kennen</li> <li>- sich in den Didaktiken der Algebra, der elementaren Funktionen und der Analysis auskennen und die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können.</li> <li>- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Algebra, Funktionen und Analysis auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und dazu geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können.</li> </ul> <p>Stochastik, elementare und analytische Geometrie aus didaktischer Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Elementargeometrie, linearen Algebra und analytischen Geometrie, Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie kennen.</li> <li>- sich in den Didaktiken der Elementargeometrie, der linearen Algebra und analytischen Geometrie sowie der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie auskennen, die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können.</li> <li>- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Stochastik sowie elementare und analytische Geometrie auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können.</li> </ul> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

**Beschreibung der Modulstruktur**

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMK11	Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G

FDMK12	Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK13	Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK14	Stochastik, elementare und analytische Geometrie aus didaktischer Perspektive		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die Studierenden erstellen eine Unterrichtsvorbereitung nach vorgegebenen Kriterien. Sie zeigen damit die Erreichung der spezifischen Kompetenzziele der Fachdidaktik Mathematik. Die Unterrichtsvorbereitung wird in einer 20 Minuten dauernden mündlichen Prüfung vorgestellt. Dabei präsentieren die Studierenden während mindestens 10 Minuten ihre Planung. Mindestens 5 Minuten sind für Fragen vorgesehen. Die restliche Prüfungszeit ist für Fragen zu Themen aus den 4 Modulen vorgesehen.	P27G

<b>FDMU</b>	
<b>Professur</b>	P27K
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen des Lehrplan 21: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung spielen im Musikunterricht eine bedeutsame Rolle und werden in musikdidaktischen Konzeptionen eigens adressiert. Fächerübergreifender Unterricht und transdisziplinäre Problemstellungen sind für die Musik von besonderer Bedeutung. Sie werden insbesondere im Zusammenhang mit Projektarbeit im Musikunterricht und im Rahmen der IVA berücksichtigt.</li> <li>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, Umgang mit Heterogenität: Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, wie Disziplin, Üben, Theorie-Praxis-Bezug, Individualisierung vs. Vergemeinschaftung sowie der Umgang mit Heterogenität zeigen sich im Musikunterricht in spezifischen Ausprägungen und bieten besondere Herausforderungen und Chancen. Sie werden im Zusammenhang mit dem erweiterten Rollenverständnis von Musiklehrpersonen insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses in den unterschiedlichen musikpädagogischen Handlungsfeldern, der Themenwahl und den methodischen Zugängen thematisiert.</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe beschäftigt sich mit den wesentlichen und zentralen Themen der Musikdidaktik auf der Sekundarstufe II. Die Fragen nach dem Was, Wie und Warum werden fach- und stufenadäquat anhand von konkreten vorgegebenen wie selbstständig entwickelten Unterrichtsbeispielen beleuchtet. Die Modulgruppe fördert die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses von Musiklehrpersonen.</p> <p>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen die Kompetenzziele erreicht werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Musikunterricht</li> <li>- Kompetenz- und Standardorientierung im Musikunterricht</li> <li>- Musikalische Handlungsfelder im Unterricht der Sekundarstufe II</li> <li>- Aufgabenkultur im Musikunterricht</li> <li>- Musikpraktische Arbeit im Klassenverband, in Ensembles und Projekten</li> <li>- Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Musikunterricht</li> <li>- Methoden, Lehrmittel und Medien des Musikunterrichts</li> <li>- Verknüpfung von Musiktheorie und Musikpraxis in der Unterrichtsgestaltung</li> <li>- Diagnose von Lernprozessen, Binnendifferenzierung und individuelle Förderung im Musikunterricht</li> <li>- Prüfungs- und Beurteilungsformen (auch kreativer Leistungen)</li> <li>- Die Rolle des Musiklehrers in Schule und Gesellschaft: Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</li> </ul>

<b>Disziplinäre Perspektiven</b>		<p>Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Das Schulfach Philosophie beschränkt sich heute nicht mehr alleine auf die Vermittlung philosophischer Positionen und eines philosophiehistorischen Überblicks wie noch zu Beginn seiner Geschichte, stattdessen steht das Philosophieren selbst im Mittelpunkt. Unterschiedliche Zugänge dienen daher dem einen Ziel: der Einübung in das Philosophieren. Damit wird das Fach auch seinem Anspruch eines grundlegenden Bildungsauftrages gerecht, nämlich einen Beitrag zur Aufklärung im emphatischen Sinne Kants und damit der Mündigkeit der jungen Menschen zu leisten. Zugleich wird damit auch dem Recht auf Neugierde (nach Martha Nussbaum), wie sie sich im ursprünglichen Fragen (im Sinne von Jaspers) ausdrückt, entsprochen. Auf gymnasialer Stufe muss das Schulfach Philosophie sich um eine Vermittlung der grossen Positionen und Themen bemühen und damit die Kompetenz eines Verständnisses von Texten und Theorien anzueignen streben und dies um des Ziels der Selbstkompetenz willen. Ein solches Verständnis des Faches öffnet dieses auch für aktuelle gesellschaftliche Fragen an deren Beantwortung die Philosophie ihre Bedeutung beweisen und den Bezug zur Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen herstellen kann.</p>							
<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.</p> <p>Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein erweitertes fachdidaktisch relevantes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMU11	Musikpädagogische Praxen und ihre bildungstheoretischen Begründungsebenen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU12	Lernen ermöglichen - Musikunterricht planen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU13	Musikalische Themen und Handlungsfelder im Musikunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU14	Musikalische Kompetenzen fördern und beurteilen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K

FDMU1A	Musikbezogene individuelle Arbeitsleistung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Musik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Fachdidaktische Vertiefungsarbeit mit Kolloquium; mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit	P27K
--------	--	--	------------------------------	---------	---	---	---------------	---	------

<b>FDPH</b>	
<b>Professur</b>	P27P
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die fachdidaktischen Kompetenzen für den gymnasialen Unterricht in den drei Dimensionen Inhalt, Vermittlung und Lernen. Mögliche Themen sind:</p> <p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legimitation und Bildungswert</li> <li>- Historische Weltbilder und ihre Bedeutung im Physikunterricht</li> <li>- Didaktische Modelle des Physikunterrichts</li> <li>- Die Stellung des Experiments in der Physik und im Unterricht</li> <li>- Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen</li> <li>- Alltags- und Gesellschaftsbezug des Physikunterrichts</li> <li>- Interessensgebiete der Lernenden</li> </ul> <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsplanung, methodische und didaktische Analyse</li> <li>- Lehr-Lernkonzepte: Problemorientierter, handlungsorientierter, praktischer, aufgabenzentrierter und projektartiger Physikunterricht</li> <li>- Formen des Physikexperiments, Demonstrations- und Schülerexperimente</li> <li>- Lehrmittel: Schulbücher und die Konzeption von Arbeitsblätter und Lernaufgaben</li> <li>- Modelle und Analogien, Ihre Vor- und Nachteile im Physikunterricht</li> <li>- Unterrichtsmedien</li> </ul> <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genderproblematik im Physikunterricht</li> <li>- Vorwissen und Schülerfehlvorstellungen</li> <li>- Arbeitsformen: Physikpraktikum, Gruppenarbeit, Puzzle,... im Physikunterricht</li> <li>- Sozialformen und Aufgabenstellung</li> <li>- Präsentations- und experimentelle Arbeitstechniken</li> <li>- Prüfungs- und Beurteilungsformen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Physik, Mathematik; Philosophie; Geographie; Allgemeine Didaktik; Entwicklungs- und Lernpsychologie.

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen Physik als analysierende Wissenschaft von Naturerscheinungen. Sie begreifen physikalisches Lernen als ein Entwickeln begrifflicher Strukturen zur Beschreibung von Naturphänomenen und ein Konstruieren auf diesen Grundlagen für technische Anwendungen als Beitrag zu einer sachgegründeten Orientierung in der Gegenwart.</p> <p>Die Studierenden verstehen, dass das Bewusstsein über physikalische Phänomene zu verantwortungsvollem Handeln anleiten kann und Physikunterricht zu einer Selbstbildung in Physik befähigen soll.</p> <p>Die Studierenden kennen Konzepte und Zugriffe, die helfen, physikalische Themen motivierend und sinnstiftend für den Unterricht zu strukturieren.</p> <p>Sie können Physikunterricht mit Elementen eines variantenreichen didaktisch relevanten Experimentierspektrums, der Medienanalyse, Reflexion und Präsentation planen.</p> <p>Sie sind fähig, die zentralen Lerngegenstände des Physikunterrichts, Experimente, situationsgerechte Problemstellungen und Lehrmittel, auszuwählen, zu analysieren und den Lernenden durch Aufgabenstellungen als Informations- und Arbeitsfeld zu erschliessen.</p> <p>Sie verfügen über vielfältige Lehr-Lernmethoden zur Vermittlung physikalischer Themen.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Kompetenzen physikalischen Lernens (Beobachten, Beschreiben, Analysieren, Darstellen und Interpretieren physikalischer Phänomene und die Umsetzung in technischen, alltagsrelevanten Anwendungen) und können Lern- und Lehrprozesse und die Überprüfung des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler danach ausrichten.</p> <p>Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	--

<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDPH11	Das Handwerk: Grundlagen der Fachdidaktik Physik		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH12	Einführung in Unterrichtsmodelle, Methoden und Lernevaluationen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH13	Lernprozesse und deren Überprüfung im Physikunterricht		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH14	Physikunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Physik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Leistungsüberprüfung	P27P



<b>FDPI</b>	
<b>Professur</b>	P27H
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten zu erkennen, sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht.</li> </ul> <p>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle.</p> <p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 sowie in den Lehrplänen auf Sekundarstufe II Gegenstand der Modulgruppe.</p>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden philosophiedidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Philosophieunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des Lernens</li> <li>-Berufliches Selbstverständnis: der/die Philosophielehrer/in</li> <li>-Planung, Durchführung und Evaluation von Philosophieunterricht</li> <li>-Unterrichtsmethoden im Philosophieunterricht</li> <li>-die Bedeutung des Kanons</li> <li>-Prüfungsmethoden</li> <li>-Philosophisches Schreiben</li> <li>-der Lehrvortrag</li> <li>-die philosophische Diskussion</li> <li>-die Lektüre</li> <li>-Argumente und Argumentation</li> <li>-Lehrmittel</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<p>Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Das Schulfach Philosophie beschränkt sich heute nicht mehr alleine auf die Vermittlung philosophischer Positionen und eines philosophiehistorischen Überblicks wie noch zu Beginn seiner Geschichte, stattdessen steht das Philosophieren selbst im Mittelpunkt. Unterschiedliche Zugänge dienen daher dem einen Ziel: der Einübung in das Philosophieren. Damit wird das Fach auch seinem Anspruch eines grundlegenden Bildungsauftrages gerecht, nämlich einen Beitrag zur Aufklärung im emphatischen Sinne Kants und damit der Mündigkeit der jungen Menschen zu leisten. Zugleich wird damit auch dem Recht auf Neugierde (nach Martha Nussbaum), wie sie sich im ursprünglichen Fragen (im Sinne von Jaspers) ausdrückt, entsprochen. Auf gymnasialer Stufe muss das Schulfach Philosophie sich um eine Vermittlung der grossen Positionen und Themen bemühen und damit die Kompetenz eines Verständnisses von Texten und Theorien anzueignen streben und dies um des Ziels der Selbstkompetenz willen. Ein solches Verständnis des Faches öffnet dieses auch für aktuelle gesellschaftliche Fragen an deren Beantwortung die Philosophie ihre Bedeutung beweisen und den Bezug zur Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen herstellen kann.</p>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundlagen des geschichtsdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach (Historisches Denken, Narrativität, didaktische Bedeutung der historischen Methode) und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind in der Lage, sich durch Lektüre, Weiterbildungen und Reflexion ihre Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der geschichtsspezifischen Lernvoraussetzungen (z.B. geschichtskulturelle Präkonzepte) sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Geschichtsunterricht gezielt anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die wichtigen geschichtsdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen (Erkenntnisse über Geschichte als gegenwärtiges Konstrukt), zu Lehr- und Lernformen (Formen der Herstellung und Beurteilung historischer Narrative) sowie zum Medieneinsatz (fachlicher korrekter Umgang mit Quellen). Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.</li> <li>- Die Studierenden können Geschichtsunterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen geschichtsdidaktischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue geschichtsdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein erweitertes geschichtsdidaktisch relevantes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Prozessen historischen Lernens bei Schülerinnen und Schülern und den daraus entstehenden Schülerleistungen. Sie können dieses Repertoire in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</li> <li>- Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</li> </ul>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDPI11	Grundlagen des Philosophieunterrichts (Ziele, Gegenstand, Konzepte, Planung)		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDPI12	Unterrichtsmethoden im Philosophieunterricht, disziplinenorientiert		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDPI13	Medien im Philosophieunterricht und Philosophieunterricht ausserhalb der Schule (Hearings, Interviews, Expertengremien)		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDPI14	Lernprozesse im Philosophieunterricht anleiten; Prüfen, Evaluieren von Schülerleistungen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDP11A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Philosophie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P27H
--------	--	--	---------------------------------	---------	---	---	---------------	----------------------------------	------

<b>FDPP</b>	
<b>Professur</b>	P27M
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	Diese Modulgruppe enthält Angebote zu fachübergreifenden Themen und Zielen, die im aktuellen bildungspolitischen Diskurs oder für die persönliche Orientierung wichtig sind. Zentrale didaktische Prinzipien und Konzepte wie beispielsweise didaktische Reduktion, Rhythmisierung des Unterrichts, Methodenvielfalt, Unterrichtsplanung, Lehrmittelanalyse, Lehrplanarbeit welche in den EW-Seminaren erarbeitet werden, werden in der Fachdidaktik mit Blick auf eine praktische Handlungsfähigkeit im Psychologie- und Pädagogikunterricht wieder aufgegriffen. Diese fachübergreifenden Themen sind nicht nur von persönlichem Interesse, sondern sie sind auch für den schulischen Berufsauftrag bedeutsam.
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In den PP-Fachdidaktikseminaren wird die Fachspezifität fokussiert und mit Bezug auf eine ausdifferenzierende Weiterentwicklung des Professionswissens aufgearbeitet. Beispielsweise erwerben im Psychologie- und Pädagogikunterricht die Lernenden theoriebasiertes Fakten- und Konzeptwissen sowie Anwendungswissen zu erfolgreichen Lernprozessen. Darauf bezogen stellt sich die Frage, ob und inwiefern Lernende der Gymnasialstufe durch eine förderliche Unterrichtspraxis diese Wissensaspekte auch für das eigene Lernen nutzbar machen können. Weitere Themenschwerpunkte der Fachdidaktik-Seminare können der nachfolgenden Liste entnommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legitimation und Bildungswert</li> <li>- Interdisziplinarität (Möglichkeiten für das Fach Psychologie und Pädagogik)</li> <li>- Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne)</li> <li>- Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion</li> <li>- Unterrichtsplanung und Formulierung der Lernziele</li> <li>- Aktualitätsbezug des Psychologie- und Pädagogikunterrichts</li> <li>- Vergleich der impliziten Vorstellungen zu psychologischen und pädagogischen Themen mit wissenschaftsbasierten Konzepten und Befunden</li> <li>- Lehrmittelanalyse und Produktion eigener Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Geeignete Repräsentationsformen und Methoden für den Unterricht in den Fächern Psychologie und Pädagogik</li> <li>- Umgang mit verschiedenen Unterrichtsmedien</li> <li>- Verschiedene Unterrichtseinstiege, Zugänge zu Unterrichtsthemen in den Fächern Psychologie und Pädagogik</li> <li>- Umgang mit der persönlichen Betroffenheit im Psychologieunterricht</li> <li>- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Schwierigkeiten, Beispiele</li> <li>- Vermittlung und Förderung von Lernstrategien</li> <li>- formative, summative und zertifizierende Beurteilungen, Einsatz erweiterter Beurteilungsformen</li> <li>- Betreuung und Beurteilung selbstständiger Arbeiten (Maturaarbeit)</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie</li> <li>- Erziehungswissenschaften</li> <li>- Soziologie</li> <li>- Allgemeine Didaktik</li> <li>- Bildungstheorie</li> </ul>

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte und Methoden verschiedener Teilbereiche der Psychologie- und Pädagogikdidaktik und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung mit einzubeziehen. Die Studierenden können die eigene Unterrichtstätigkeit theoriegeleitet reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>Zusätzlich wissen sie, wie sie nachhaltigen, lernwirksamen und pädagogisch sinnvollen Psychologie- und Pädagogikunterricht gestalten können. Ebenso sind sie fähig, die zentralen Lerninhalte in variablen methodisch zielführenden Lernsettings zu vermitteln. Sie wissen um persönlichkeitsbildende und lebensweltliche Aspekte der Fächer Psychologie und Pädagogik und tragen diesem Umstand in Bezug auf ihre Unterrichtsgestaltung Rechnung. Den Studierenden sind Methoden der Diagnostik und Leistungsbeurteilung bekannt und sie wissen, formative, summative und zertifizierende Beurteilungen lernfördernd einzusetzen. Sie können den Entwicklungsstand der Lernenden methodisch reflektiert erfassen und daraus adaptive Fördermassnahmen ableiten.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDPP11	Begleitung von Lernprozessen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
FDPP12	Berufliche Identität		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
FDPP13	Fachliche Planung und Lehrplanvorgaben		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
FDPP14	Didaktische Planung und Durchführung		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
FDPP1A	Individuelle Arbeitsleitung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung der Fachdidaktik Pädagogische Psychologie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Leistungsüberprüfung	P27M

<b>FDSP</b>	
<b>Professur</b>	P27N
<b>Beteiligte Professuren</b>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele</b>	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
<b>Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>
<b>Bezug zu fachübergreifenden Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen.</li> <li>- Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.</li> </ul>
<b>Mögliche Themen und Inhalte</b>	<p>In der Modulgruppe Facherweiterung Fachdidaktik Spanisch auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsziele und reglementarische Vorgaben (MAR, GER, Lehrpläne)</li> <li>- Methoden des Fremdsprachenunterrichts in Geschichte und Gegenwart</li> <li>- Planung, Durchführung, Qualitätssicherung und Evaluation von Unterricht</li> <li>- Integrative Lehr- und Lernverfahren in Bezug auf die fünf kommunikativen Kompetenzbereiche</li> <li>- Lehr- und Lernkonzepte: darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht</li> <li>- Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze</li> <li>- Selbstorganisiertes Lernen und Lernautonomie</li> <li>- Inter- und transkulturelles Lernen</li> <li>- Intermediales Lernen</li> <li>- Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion</li> <li>- Diagnostik, formative und summative Leistungs- und Beurteilungsformen</li> <li>- Studium und Auseinandersetzung mit der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs</li> <li>- Umgang mit Heterogenität</li> <li>- Fächerübergreifendes Lernen</li> </ul>
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Spanische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

<b>Spezifische Kompetenz-Ziele</b>		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, historischen und politischen Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Spanischunterrichts als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Spanischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
<b>Beschreibung der Modulstruktur</b>									
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Studienstufe</b>	<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Verbindlichkeit</b>	<b>ECTS</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Art der Leistungsbewertung</b>	<b>Verantwortliche Professur</b>
FDSP11	Basisseminar: Grundlagen des Spanischunterrichts		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP12	Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP13	Diagnostik, Leistungs- und Beurteilungsformen von kommunikativen Kompetenzen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP14	Vom Wort zur sprachlichen Handlungskompetenz		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP1A	Individuelle Arbeitsleistung		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechende letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Prüfungsformate: - Seminararbeit über Themen aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium. - Schriftliche Prüfung über Themen aus den Modulen FDSP11-14. - Mündliche Prüfung über Themen aus den Modulen FDSP11-14.	P27N